



<b>Stadt</b>	Odivelas
<b>Standort</b>	Sítio do Barruncho
<b>Bevölkerung</b>	540 (Sítio do Barruncho); 14.704 (Gemeinde Póvoa de Santo Adrião); 133.847 (Kreis)
<b>Betrachtungsgebiet</b>	33,03 ha
<b>Projektgebiet</b>	7 ha

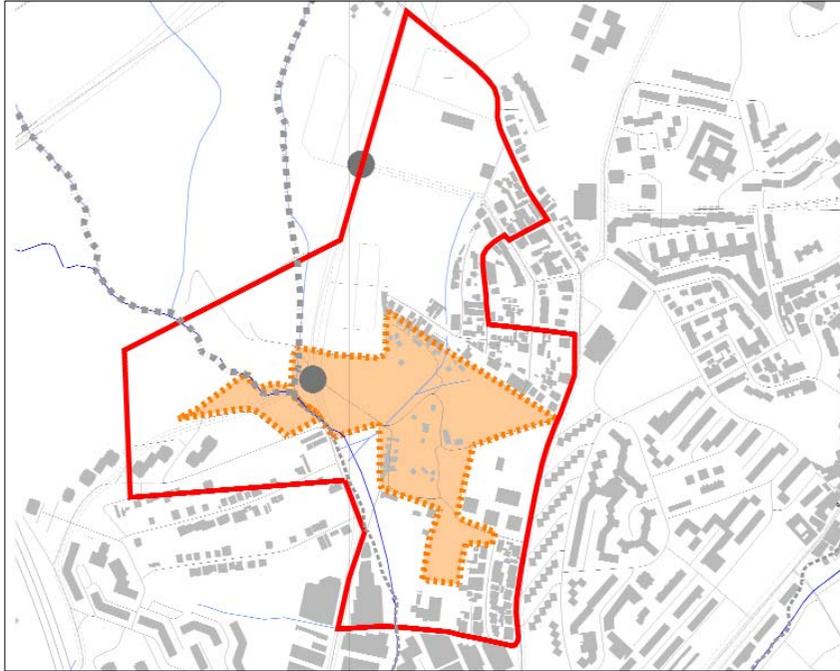
**THEMA**

Wichtige Stadterneuerung mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Komponenten. Das Gebiet von Sítio do Barruncho ist von inadäquater Urbanisierung geprägt (mit der Folge schlechter Lebensbedingungen, sozialer Ausgrenzung, Kriminalität, unzureichenden Leistungen durch die Gemeinde wie z.B. im Bereich Mobilität und soziale Einrichtungen). Grundlegende Maßnahmen, insbesondere mit Blick auf eine nachhaltige Sozialentwicklung, sind im Interesse einer qualifizierten Entwicklung des Gebiets zu ergreifen, um ein besseres Gleichgewicht, urbane Durchlässigkeit, Solidarität und Nachhaltigkeit zu schaffen. Der Standort ist daher sowohl für soziale als auch für urbane Wohnumfeldmodelle eine strategische Option, und zugleich als Übung für eine neue Gebietsverwaltungspraxis zu betrachten. Das Projekt stellt eindeutig eine kreative Herausforderung für junge Architekten dar. Es bietet die Chance der Innovation in der Referenz städtischer Projekte.

**REGIONALE EBENE: AGGLOMERATION**

Die Stadt Odivelas ist Teil des Großraums von Lissabon (Lisbon Metropolitan Area, AML), der zwar als allgemein entwickelt gilt, jedoch nach wie vor einige von Verwahrlosung gekennzeichnete Pole umfasst. Auf diese bezieht sich die Sanierungspolitik der Stadt, zu deren Umsetzung sich die Verwaltung verpflichtet hat. Um die Konvergenz der Investitionen in der AML zu gewährleisten, haben die Zentralregierung und die Kommune mit speziellen Bauträgern eine Zusammenarbeit vereinbart.





**STÄDTISCHE EBENE: BETRACHTUNGSGEBIET**

Urbane Strukturierung, Sicherung der ökologischen Strukturen und Aufwertung der Stadtlandschaft; Förderung von Wohnungsbau unter sozial integrierten Bedingungen; Abbau der Kontraste zwischen konsolidierten und nicht erschlossenen Zonen/Räumen; Förderung von Mischung in einem kompatiblen Ansatz; Förderung von Zugänglichkeit und räumlicher Durchlässigkeit; Ausbau eines integrierten Netzes von Einrichtungen für Bildung sowie Orten der Begegnung.

Programmatische Zielsetzung:  
Strukturierung des städtischen Raumes und Sicherung der ökologischen Struktur; Gestaltung des öffentlichen Raumes als Bindeglied in Stadt und Gesellschaft; Ansiedlung neuer Aktivitäten und Einrichtungen; Planung strukturierter Kfz- und Fußgängerverbindungen.

**LOKALE EBENE: PROJEKTGEBIET**

Entwicklung eines Wohnprojekts mit Kostenkontrolle für die Umsiedlung der aktuell unter prekären Bedingungen lebenden Familien und andere sozial Schwache, vor allem für junge Menschen. Wahrung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Komponenten mit Priorität für die Durchlässigkeit der Räume, die – transversal und nachhaltig – soziale Bezüge erlauben. Zur Realisierung der Bautätigkeit besteht eine Partnerschaft von Wohnungsgenossenschaften und Stadt. Die finanzielle Förderung durch das National Housing Institute (INH) ist vereinbart.

Programmatische Zielsetzung:  
Multifunktionseinrichtungen (Familienförderung, Solidarität etc.); Geschäfte und Leistungsangebote im Stadtteil; öffentliche Räume, an denen sich Fußgänger aufhalten, und die für Freizeitaktivitäten genutzt werden können; Es soll Wohnungsbau mit 198 Wohnungen entstehen, davon 98 Wohnungen im Rahmen besonderer Umsiedlungsprogramme sowie 100 preisgünstige Wohneinheiten.



